

Saale-Beitung.

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Hgr., solche aus Halle mit 15 Hgr. berechnet...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Aufstellung 2,75 M., für die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Beleggeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich Herr. Jordan in Halle. (Halle-Verbreitungsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. a.)

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 233.

Halle a. d. Saale, Freitag den 20. Mai

1892.

Wahlrechtsfragen im Abgeordnetenhaus.

Wir sind keine Volksvertretung; steigen wir herab von diesem Wiesel auf selbstgeschaffener Größe! Das preussische Volk, wie es in seinen acht Provinzen leidet und lebt, mit seinem Glauben und mit seinen Hoffnungen, mit seiner lebendigen Gliederung und seinen praktischen Bedürfnissen, findet sich in dieser Verammlung nicht abgepiegelt und wiedergegeben.

Seiner ist dieses Sages nicht gedacht worden, als gestern im Abgeordnetenhaus die freimüthige Interpellation über die Abänderung des Landtagswahlrechtes und über die Neueinteilung der Wahlkreise erörtert wurde. Eine bessere Kritik der noch jetzt bestehenden Verhältnisse aber läßt sich nicht auffinden, als sie in den mitgetheilten Worten des Abg. von Wismar-Schönhausen am 15. Februar 1891 in der zweiten preussischen Kammer geäußert worden ist.

Zwei Fragen hat Herr Richter an die preussische Regierung gerichtet, und wenn die Antwort, die er erhielt, auch mehr „bilatorisch“ lautet, so hat sie doch immerhin zur Aufhellung eines recht dunkeln Gebietes beigetragen. Was aller Aufmerksamkeit hat die Regierung nun erklärt, daß sie das direkte, gleiche und geheime Wahlrecht unter keinen Umständen für den Landtag einzuführen gedenkt, und sie hat mit dieser Erklärung den Beifall der meisten Parteien gernernt.

Alle Versuche, nach dieser Richtung eine Wendung zu schaffen, sind heute völlig aussichtslos, und es kann sich für den Augenblick nur um zeitgemäße Erweiterungen und um einen halbwegs modernen Ausbau des jetzigen Landtagswahlrechtes handeln. Die neuen Gesetze über die Einkommen- und Gewerbesteuer haben bereits eine Verchiebung des Wahlrechtes herbeigeführt, und die Fortsetzung der Steuer-Reform wird darin noch weiter gehen; schon jetzt sind die Umwälzer der ersten Klasse an Zahl und Bedeutung vergrößert, die der dritten Klasse in entsprechendem Verhältnisse geschwächt worden.

Die zweite Anfrage des Herrn Richter betraf die Neueinteilung der Wahlkreise und stieß bei der Regierung und den Mehrheitsparteien auf begründeten Widerstand. In Preußen sind die Wahlkreise heute noch nach der Bevölkerungsziffer von 1868 und für die neuen Provinzen nach der Bevölkerungsziffer von 1864 eingetheilt, und es bedarf wirklich keiner scharfsinnigen Beweisführung, um darzutun, daß diese Bestimmungen per tota discrimina rerum nachdrager unmodern geworden sind.

Mit der Verhängung kleiner Uebelthäter ist auf diesem wichtigen konstitutionellen Gebiete nicht viel geschehen, hier handelt es sich um die Prinzipienfrage: Soll die zweite preussische Kammer eine Volksvertretung im eigentlichen Sinne des Wortes werden oder nicht? Diese Frage würde auch dadurch nicht befriedigend beantwortet, daß etwa in Zukunft die Bevölkerungsziffer und die Steuerkraft des Landes zu zeitgemäßer Vertretung kämen.

hauses auch solchen bescheidenen Heilmitteln widersteht, so giebt sie damit eben nur einen neuen Beitrag zu ihrer eigenen Psychologie, indem sie beweist, daß sie ihrer eigenen Stärke im Gichte einer freien und allgemeinen Wahl misstraut und daß sie entschlossen ist, von ihrer gegenwärtigen Macht den rücksichtslosesten Gebrauch zu machen, um jeden verhängenden Reformvorschlagn abzulehnen.

Das Abgeordnetenhaus vertritt in seiner jetzigen Gestalt nicht das preussische Volk, es läßt vielmehr die Interessen der überwiegenden Mehrheit des Volkes gänzlich unvertreten, denn es ist auf ein preussisches Gebirg gebaut, das die nationalliberale Partei schon in ihrem ersten Wahlaufzuge vom 18. Okt. 1867 als „überlebt“ bezeichnete. Vorläufig wird, nach dem alten Spruch: „Uns trägt es noch“, alles beim alten bleiben; beim nächsten Wahlgange aber werden die Liberalen mit ihm, mit entschiedenem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß auf der Grundlage des Systems der Dreifachwahl eine Volksvertretung niemals und nirgends entstehen kann.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Mai. Nach einer Drahtmeldung aus St. Petersburg fuhr der Kaiser gestern Abend und heute früh mit dem Vice-Oberbürgermeister Grafen Wilbrand zu Dohna zur Wirtschaft. Schloß und Dorf-Schloßblütten waren gestern Abend prächtig illuminiert. Heute findet im Schlosse eine größere Festfeier statt. Die Kaiserin besah gestern nachmittags halb nach 2 Uhr vom Neuen Palais nach der Station Wilhelmshof, um daselbst die Prinzessin von Schleswig-Holstein zu deren Antritt von Dresden zu begrüßen. Um 3 Uhr fuhr im Neuen Palais die gemeinsame Mittagstafel statt. Gegen Abend stietete auch der Herzog Ernst Günther der Mecklenburg und der Prinzessin Feodora einen Besuch ab. Heute früh kam die Kaiserin mit dem fahrbahnmäßigen Zuge um 8 1/2 Uhr von der Wilhelmshof-Station nach Berlin und begab sich zum Bahnhofsamt in das hiesige Schloß, um daselbst im Gläubersaale der Generalversammlung des evangelischen Kirchen-Vereins teilzunehmen. Dort nahm die Kaiserin auch die für die Feierlichkeiten in Hammelsburg bei Berlin von dem Kaiser, der Kaiserin und dem Kronprinzen gestifteten 3 Kronenkränze in Anwesenheit. Mittagstafel die Kaiserin wieder nach dem Neuen Palais zurück. Prinz Georg hat sich gestern Abend nach Karlsruhe begeben. Der Erbprinz von Baden ist gestern Abend 6 Uhr auf der Seiner Bahnen von seiner Reise in das Mandat-Extratras des Bundes-Konvents wieder in Berlin eingetroffen. Die Erbprinzessin wird am nächsten Montag hier zurück erwartet.

Der Bundesrat hat über den in seiner gestrigen Sitzung den Antrag Wabens, betreffend den zollfreien Einlaß von Eisenbahnmaterialien, den Anschlägen für Zoll- und Steuern und für Handel und Verkehr. Den Beschlüssen des Bundesratsschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes für Eisenbahnmaterialien, betreffend die Befreiung des Handels, sowie die Erhebung von Schiffsuhrgebühren, dem Beschlüsse wurde die Zustimmung erteilt. Ebenso wurde den Beschlüssen des Bundesratsschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes für Eisenbahnmaterialien, betreffend das Notariat, zugestimmt.

Dem Abgeordnetenhaus wird noch ein Gesetzentwurf über die Kosten für die infolge des Reichsgesetzes vom 20. April 1892 bei der Führung des Handelsregisters vorzunehmenden Geschäfte zugehen.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Vorbereitung des Lertarabien-Gesetzes genehmigte gestern Abend das Gesetz in zweiter Lesung, wesentlich nach den Vorschlägen der Unterkommission.

Das Gesetz über die Befreiung von Subalternebeamten-Stellen in Kommunalverwaltungen mit Militär-angehörigen ist in zweiter Lesung wesentlich nach den Beschlüssen der ersten Lesung gestern von der Kommission des Abgeordnetenhauses angenommen worden.

Die Frage der Zulassung der Redemptoristen ist gestern in der ersten bayerischen Kammer besprochen worden. Auf eine Anfrage des Reichsraths-Präsidenten von Hertling erwiderte der Kultusminister, ein Antrag Bayerns über die Zulassung der Redemptoristen sei dem Bundesrathe vorgelegt worden, die bayerische Regierung dürfe jedoch mit Rücksicht auf den Erfolg die Durchberatung des Antrages nicht drängen oder überhürzen.

Zur Begründung der Ungleichheit des Ordens der Feuten und um der Regierung die angeblichen Verdienste vor Augen zu rücken, die dieser Orden schon aus dem protestantischen Reich zu ziehen, hat ein Reichstag sich gemacht haben soll, hat jemand ein Buch geschrieben, das den Titel führt: „Der Antheil der Feuten an der preussischen Königskrone von 1701.“ Nach bekannt gewordenen Verfassungen aus dem 17. preussischen Staatsarchiv. Eine preussische und deutsche Studie.“ Aber selbst bei der Presse der Centralpartei erregt dieses Unternehmen bedenkliches Schütteln des Kopfes.

„Man wird — so schreibt die Zeitschrift „Vollst.-Blg.“ — auch aus dem erwähnten Substitutions die Ueberzeugung gewinnen, daß es nicht lediglich Interesse für die Hochherzogin des kaiserlich-brandenburgischen Hauses war, welches die (in dem Buche genannten) Feuten in Rom, Wien und Warschau tätig sein ließ, sowie die Hoffnungen, welche sie an die über die Befreiung der Feuten nicht erfüllt haben. Die vorliegende Schrift hat das Verdienst, daß sie ein reichhaltiges, bisher der größeren Öffentlichkeit wenig zugängliches Material in weitere Kreise trägt, aber sie leidet — nur geradezu bedenklichen Wendungen abgeben — an einer gewissen Ueberspanntheit, um keinen jändlichen Ausdruck zu gebrauchen. Da Lenzen tritt gar zu andringlich hervor, sie wird schwerlich den Zweck erreichen, welchen sie sich gesetzt zu haben

sehen. Es giebt wahrlich bessere Gründe, welche sich für die Befreiung des Ausnahmegerichtes gegen den Feuten-Orden geltend machen lassen, als für „Antheil an der preussischen Königskrone.“

Die diesjährige Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volkshilfen wird am Sonnabend den 21. und Sonntag den 22. Mai in Stettin stattfinden. Es sind zahlreiche Anmeldungen dazu eingegangen. Von Mitgliedern des Reichstages und des Abgeordnetenhauses wird eine große Zahl erwartet, u. a. die Herren Oberbürgermeister von Bochum, Danzig, Braunschweig, J. Jordan, Berlin, K. Hoffmann, Berlin, K. Danzig, G. Schand, Berlin, v. Schenkendorff-Görlich, Seyffardt-Krefeld. Die wichtigsten Verhandlungsgegenstände sind diesmal: 1. Die Ausdehnung der Bildungsverbände auf das Land (Fortbildungsschulen, Bibliotheken, landliche Bildungsvereine); 2. Die Interessen; die Abgeordneten Schand und Jordan; 3. Jugend- und Volksspiele; Referent: Turinprof. Dr. Hermann Braunhugel. Der Vertreter des mitteldeutschen Bundes kommt mit dem Auftrage nach Stettin, die nächste Generalversammlung der Gesellschaft nach Weimar einzuladen.

Berlin, 19. Mai. S. M. Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Korvettenkapitän Sellhoff, ist am 19. d. in Swatow angekommen und beabsichtigt, am 24. Mai nach Songkong in See zu gehen.

Ausland.

Dänemark. Kopenhagen, 19. Mai. Der „Dannebrog“ wird heute nach Stockholm abgehen und dort ein 8-tägiges Königsmittels dort abgeben. Am nächsten Dienstag werden der Prinzessin von Wales und die Prinzessin von Wales nebst dem Prinzen Georg von Wales und den Prinzessinnen Victoria und Maud hier erwartet.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 19. Mai. Der Anschlag zur Verfassung des Privilegiengesetzes beschloß eine Resolution, in welcher die Regierung dringend aufgefordert wird, sobald als möglich ein den Hauptgrundlagen des deutschen Patengesetz vom 7. April 1891 möglichst ähnliches neues Patengesetz einzubringen, sowie ein dem deutschen Gesetze über den Schutz von Gebrauchsmustern ähnliches Gesetz anzuführen.

Ungarn. Budapest, 19. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses stellte der Unterrichtsminister Graf Szath bei der Verhandlung des Budgets des Kultusministeriums die bereits angeführte Eindringung eines Gesetzentwurfes über Einführung von Civilstandsbüchern für Kinder aus Ungarn in Aussicht. Zugleich erklärte der Minister, die Zeit des konstitutionellen Staates sei vorüber; eine vollständige Revision des Statutes von der Kirche sei aber mit zu großen Schwierigkeiten verknüpft, der Staat müsse daher über die Konstitution stehen. Weiter sprach sich der Minister für die Aufrechterhaltung des Gesetzes vom Jahre 1868 aus. Eine Revision desselben würde die Zeit der Reverte zurückführen und Hoher und Swift in den Familien bringen.

Belgien. Brüssel, 19. Mai. Der Senat hat den Art. 57 der Revisions-Vorlage abgelehnt. Letztere wird infolgedessen der Repräsentantenkammer zur erneuten Beschlußfassung zugehen.

Frankreich. Paris, 19. Mai. Im Ministerrathe legte der Justizminister Ricard dem Cabinet einen das Preßgesetz abändernden Gesetzentwurf vor. Auf Grund dieses wird die Verleitung zum Diebstahl mit Strafe belegt sowie die Strafe für eine an die Armee gerichtete Aufforderung zum Ungehorsam vergrößert. Ferner giebt der Entwurf den Behörden das Recht der Präventivhaftnahme von Zeitungen und der Präventivhaftung von Journalisten.

Spanien gegenüber ein Differenzialtarif zur Anwendung gelang, welcher sehr erheblich höher sei als der gegenwärtig angewandte französische Maximaltarif, sofern Spanien dessen Minimaltarif höher ist als der französische, keine Angelegenheit machen sollte.

Paris, 19. Mai. Im Kriegsministerium sind bedeutende Unterjenseits in Heres. Ausstellungen-Artikeln entbunden worden. Der ehemalige Direktor Sarda, sowie dessen Kasse sind verhaftet worden. Mehrere Beamte sind außerdem seiner Komposition.

Großbritannien. Noch immer verweigert die britische Regierung die nothwendige Auskunft über die Unruhen in Uganda. Es wird auf dem Drahtwege berichtet:

London, 19. Mai. Im Unterhause erklärte der Parlamentssekretär des Admirals, G. W. Carter, die Verantwortung eines Antrages, er habe den in den Vorgesetztenungen enthaltenen Bericht über einen in Uganda zwischen Katholiken und Protestanten ausgebrochenen heftigen Konflikt nicht gelesen; er vermute jedoch, der Bericht enthalte derartige Quellen, aus welcher die früheren Berichte ähnlichen Charakters herdrücken. Auf dem Wege durch die englische Unterhause seien aus Uganda keine Anzahl gewöhnlicher Missionen keine aus Uganda eingegangen; die meisten über die Vorgänge in Uganda vorhandenen Schriftstücke würden dem Hause in der nächsten Woche vorgelegt werden. Die letzten verlässlichen Nachrichten aus Uganda datieren vom 8. Januar, aus der Zeit, als Wilson Uganda verlassen habe. Wilson sei jetzt mit einer kleinen Anzahl gewöhnlicher Missionen und seinem Gefolge an der Küste angekommen. Eine Woche vor der Abreise Wilsons sei Kapitän Lugard nach Uganda zurückgekehrt. Derselbe sei selbst nach Uganda und tausend Mann der Truppen, welche früher unter dem Befehle Wilsons gestanden hätten, begeben. Die Unruhen in Uganda schienen Ende Januar sich erloschen zu haben; direkte Berichte darüber habe das Ausland um Mai jedoch nicht erhalten. Ferner erklärte der Schatzkanzler Goschen auf eine Anfrage, der auf dem Konto des Tribuns von Opperen vorzustehen

Neu eingetroffene

Sommer-Kleiderstoffe.

Große Auswahl apter Neuheiten in jeder Preislage empfehlen in
bedruckten Wollmousselines (bester Fabrikat, das Meter von 75 Pfg. an. — Echt in der Wäsche, sehr beliebter Artikel für leichte Sommerkleider, nur diesjährige reizende Neuheiten in allen hellen und dunklen Farbestellungen.
bedruckten Seidenstoffen, als: Foulards, Ponchões etc. in schönen Streifen-, Blumen- und Tupfenmustern.
Etamine u. Grenadine, passend für elegante, leichte Sommer-Toilette, Hare und durchbrochene Gewebe, schwarz und farbig in effectvollen Mustern.

Klüe & Rühlemann, Halle a. S., Leipzigerstraße 100, Parterre u. I. Etage.

Muster-Collectionen stehen geru zu Diensten.

Photographisches Atelier

M. Klett,

Halle a. S., Alte Promenade 4d.

Anfertigung von Photographien und Coloriten in allen Formaten. Vergrößerungen nach alten verbleichenen Photographien werden in künstlerischer Ausführung unter Garantie der Aehnlichkeit zu billigen Preisen ausgeführt.

Mad. Lehmannst. I. Kanges f. feine Damenschneiderei.

Bestes Institut am Platze, beste Empfehlungen. System der Berl. Akademie. Gründl. Unterricht in Waagen, Schnittzeichnen, Anfertigen. Honorar mäßig, zahlbar nach Erfolg. Für Damen höherer Stände Privat-Unterricht. Auswärtige erhalten gute Pension im Hause. Probezeit gratis und franco. Clara Martini, Wilhelmstraße 21, I.

Zeichen- und Mal-Unterricht

im figürl. u. landschaftl. Fach ertheilt Damen u. Herren. Anmeldungen zu d. am Dienstag und Freitag Vorm. 10—12 stattf. Damencirkel w. jederzeit angenommen. **Kunstmalers Hans Knoechl** aus München, Krukenbergstrasse 2, II vis-à-vis den Kliniken.

Schlurick's Wasserheilanstalt, Halle a/S.

Gochstraße 4. Fernsprecher Nr. 696. Einbittung der elektr. Stadtbahn: Steinweg. **Berathung in allen Krankheitsfällen.** Dampf-, Kumpis-, Sitz- und Baddäder (auch ohne Berathung) von 7 bis 7 Uhr. **Vegetarischer Mittagstisch** von 1—3 Uhr. Weizenschrotbrod täglich frisch.

Gartenkies (Marmorkies)

schwarz-weiß melirt liefert jedes Quantum billigst **Otto Westphal,** Halle a/S., Poststraße 12.



Californischer Portwein.

Vorzüglicher, milder, bouquetreicher Frühjahrswein. Anfolge seines hohen Weinsäuregehaltes und seiner absoluten Reinheit von zahlreichen medicin. Autoritäten als

hervorragender Medicinalwein

und bestes Stärkungsmittel für Kranke und Reconvalescenten bezeichnet. Zu beziehen durch die Weinhandlung

Schulze & Birner, Halle a. d. Saale.

Schweizer-Käse,

nur feinste, fettreiche, wohlschmeckende Qualitäten. **F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 24,** Butter und Fettwaren.

F. J. Schultz, Halle a/S., Gr. Steinstr. 16, vis-à-vis Café Bauor,

Zuchhandlung, verb. mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maß, empfiehlt zur Reise-Saison: **Plaids, Staubmäntel, Havelocks, Ulster, Gummi-Mäntel, Bureau-Jaquetts etc.**

Für den Anzeigenheil verantwortlich: B. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel.

Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.

Butterbrod-Pergament

für Haus und Reise das billigste und sauberste Frühstückspapier pr. 100 Blatt à 60 Pfg. empfiehlt

Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23, Handlung feinerer Schreib- und Papierwaren.



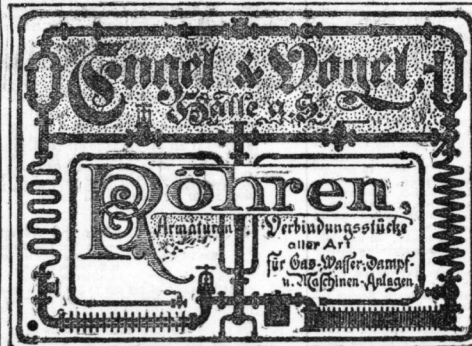
Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstr. 60,

empfecht in größter Auswahl

Eiserne Garten- u. Balkonmöbel,

Naturholzmöbel, Zeltbänke, Davids Pat. Rollschutzwände. Rasenmähaschinen.



Schulze & Petermann aus Greiz i. V.,

Halle a. S., Dierichstraße 1, I. Etage, Eckhaus an der Markttreppe, empfehlen:

reinwollene engl. Cheviots, Grenadines, bedruckte Mousselines, Confectionstoffe etc. zu bekannt billigen Preisen.

Rester zu ganzen Kleidern reichend. Schwarze Schürzenrester.

Erstaunliche Erfolge

erzielt man mit **Karl Koch's berühmten Nährzwieback**

Derselbe bildet den Kindern gelundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten. In Bogen zu 10, 20, 30 und 60 k in Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Gerrenstraße 1, und den bekannten Verkaufsstellen.



Die Hutfabrik von August Berger

Dammstraße 17

empfecht ihre **Stroh- u. Filzhüte** hiermit ergebenst.

Reichhaltigste Formen-Auswahl. Pünktliche Ablieferung.

Möbel-Fabrik u. Magazin R. Harmann

Geißstraße 68, Eing. Garzasse, vis-à-vis Fleischerhalle,

empfecht sein reich assortirtes Lager in nur gut und dauerhaft gearbeiteten Möbeln bei billiger Preisstellung und soliden Zahlungsbedingungen. Transport frei. Ganze Ausstattungen von 130 Mark an. Dekorationen aller Art werden geschmackvoll arrangirt.

2003 Paar

Sonntagsstiefeln, Paar 6 RT. 1120 Paar prima Stoffhosen von 3, 4, 5, 6 u. 7 RT., die feinsten Bindmüster, 860 Stück F. Jacketts für Herren, das Beste der Mode, Stück von 9 RT. bis zu den besten, 3000 Paar Arbeiter- und Wafshosen, Paar 1 1/2, 2, 3 und 4 Mark.

Renner's Erbes Gallesches Eis- und Veranlageschäft.

Hüte.

Stroh- und Filzhüte für Knaben, 0,50, 0,75, 1, 1,25, 1,50, 2 RT.

Stroh- und Filzhüte für Herren, 0,90, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 RT.

1 Stroh- od. Filzhut, in allen Farben u. Facons 3 RT.

1 Stroh- od. Filzhut, hochlegant, in gewolltesten Farben und Facons, bei höchster Dauerhaftigkeit, 4,50 Mark.

1 Cylinderhut, modern, 5 Mark.

F. J. Eisbein, Hutfabrik, Obere Leipzigerstraße 64.